

IMPULSTANZ



Ismael Ivo / Balé da Cidade de São Paulo
& Morena Nascimento

Um Jeito de Corpo

Vienna International Dance Festival

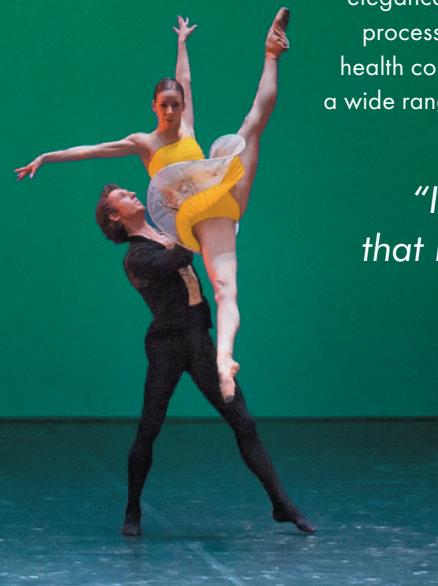
TÜCHLER®

Unsere Firma setzt sich besonders für Kunst und Künstler ein. Nicht nur Eleganz und Design sind wichtig für uns, wenn es sich um den Formgebungsprozess eines Events oder eines Ortes handelt, sondern auch Sicherheit und Gesundheitsbewusstsein. In Übereinstimmung mit diesen Gedanken bieten wir den Tänzern eine umfangreiche Produktpalette an. Das kann möglicherweise auch der Grund sein, warum sogar Vladimir Malakhov erklärte:

„Ich bin so zufrieden, dass ich diesen Belag dort wo ich in Zukunft arbeiten werde, haben will und darauf tanzen möchte!“

Our company is highly committed to the arts and artists, in addition to providing a perfect surrounding for them. Not only the elegance and the design are important for us when the shaping process of an evening or a location is involved, but safety and health consciousness as well. In line with these thoughts we offer a wide range of products to the dancers. This could be the reason why even Vladimir Malakhov stated:

“I am so pleased with this dance floor that I want have it wherever I work in the future so I can dance on it there!”



Wir sind stolz, dass die Tänzer von ImpulsTanz auf Tüchler Tanzböden tanzen.
We are proud that the dancers of ImpulsTanz are dancing on Tüchler's dance floors.

TÜCHLER®
we make venues better
www.tuchler.net

Um Jeito de Corpo

Ismael Ivo / Balé da Cidade de São Paulo & Morena Nascimento (BR)

23. + 25. Juli 2019, 21:00

Zusatvorstellungen:

24. + 26. Juli, 21:00

Burgtheater
Österreichische Erstaufführung



Bundeskanzleramt



Co-funded by the
Creative Europe Programme
of the European Union

ISMAEL IVO
bei ImPulsTanz

Performances

2019 Ismael Ivo / Balé da Cidade de São Paulo & Morena Nascimento
Um Jeito de Corpo
(Company Director)

2017 Ismael Ivo / Biblioteca do Corpo®
Oxygen (Choreographer)

2016 Ismael Ivo & Dimos Goudaroulis
Discordable - Bach

Ismael Ivo / Biblioteca do Corpo®
Black/Out
Showing (Choreographer)

2015 Various Artists
Hommage an Ko Murobushi (Performer)

2014 Cie. Ismael Ivo &
Grupo Biblioteca do Corpo
Erendira (Choreographer)

2013 Cie. Ismael Ivo &
Grupo Biblioteca do Corpo
NO SACRE (Choreographer)

2012 Cie. Ismael Ivo & Johann Kresnik
Francis Bacon (Choreographer, Dancer)

2006 Ismael Ivo & Takashi Kako
Apocalypse (Choreographer, Dancer)

2003 *Mapplethorpe*
(Choreographer, Dancer)
2001 Ismael Ivo & Koffi Kôkô & Yoshi Oida
Die Zofen (Choreographer, Dancer)

1997 Cie. Ismael Ivo
Delirium of a Childhood
(Choreographer, Dancer)

1995 Ismael Ivo & Johann Kresnik
Othello (Choreographer, Dancer)

1994 Compagnie Ismael Ivo & Johann Kresnik
Francis Bacon (Choreographer, Dancer)

1989 Ismael Ivo & Takashi Kako &
Ushio Amagatsu
Apokalypse (Choreographer, Dancer)

Specials

2011 Buchpräsentation
*Choreographic Collision - Studio e rivera
choreografica a Venezia 2007/2010 –
Ismael Ivo in Kooperation mit La Biennale
di Venezia*

1991 *Delirium of a Childhood*
Die Kreisrunden Ruinen

Workshops

2019, 2018, 2016–2009
African Expressive Dance,
Modern Flow

2014 Biblioteca do Corpo Rehearsals

2008 Modern Ethnic Dance,
Modern Expressive Dance,
The Impulsive Body

2007 Modern Ethnic Dance,
Modern Expressive Dance,
Movement Flush

2006 Modern Ethnic Dance,
Modern Expressive Dance

2005 Modern Ethnic Dance,
Modern Expressive
Dance, Movement Flush

2004 Modern Expressive Dance

2003 Modern Expressive Dance

2002 Modern Ethnic Dance,
Modern Expressive Dance

2001 Modern Ethnic Dance, Duologo

2000 Modern Expressive Dance, Duologo

1999 Modern Expressive Dance,
Tanztheater Studies

1998 Modern Dance,
Modern Expressive Dance

1997 Modern Expressive Dance

1984–1996 Afro-Brazilian Dance

Research Project

1998 *Molloj Pro Series*

danceWEB

1997 danceWEB Mentor

Residencies

2012 - 2016

1984 Co-Founder of ImPulsTanz –
Vienna International Dance Festival

Um Jeito de Corpo



Konzept und Idee Ismael Ivo

Choreografie Morena Nascimento

Choreografieassistentz Camila Bosso

Dramaturgie Vadim Nikitin, Guilherme Wisnik

Musik Caetano Veloso

Musikalische Leitung Cacá Machado

Assistenz Mariana Lima

Beratung José Miguel Wisnik

Bühnenbild Marcel Kaskeline

Bühnenbildassistentz Luciana Bueno

Lichtdesign Aline Santini

Assistenz Nicolas Caratoni

Kostümbild Isadora Gallas

Assistenz Juliana Andrade

Maske Luiz Parisi

Probenleitung Assistenz

Carolina Franco, Roberta Botta

Uraufführung im März 2018,

Theatro Municipal São Paulo

Dauer 65 Min.

Tanz

Aline Silva Machado, Ana Beatriz Nunes de Lima, Antonio Adilson Carvalho Junior, Ariany Dâmaso Vidal, Bruno Eduardo Silva Rodrigues, Bruno de Almeida Gregório, Camila de Oliveira Ribeiro, Carolina Martinelli Flores, Cleber Fantinatti, Érika Ishimaru, Fabiana Luzia Silva Ikehara, Fábio Pinheiro, Fernanda Bueno da Silva, Grécia Catarina Gonçalves da Costa Santos, Harrison Luis Gavioli de Lara, Isabela Maylart, Jessica Fadul Machado Rossini, Leonardo Magalhães Muniz, Leonardo Hoehne Peres Polato, Luiz Cesar Pinheiro de Oliveira, Luiz Felipe Valente Crepaldi, Manuel Rodrigues Gomes Junior, Marcel Anselmê Lima, Marcio José do Nascimento Filho, Marina Andrade Giunti, Marisa Bucoff, Rebeca Ferreira de Christo, Renata Alves Barreto Bardazzi Gonçalves, Reneé Weinstrof, Uátila Borges Coutinho, Victor Hugo Gastão Vila Nov, Victória Martins Oggiam, Yasser Alejandro Diaz Guillén

Über Um Jeito de Corpo

About Um Jeito de Corpo

DE

Caetano Veloso gehört zu den hellsten Sternen am Musikhimmel Brasiliens. Seine Markenzeichen sind: eine anheimelnd weiche Stimme und felsenfeste politische Überzeugungen. Letztere brachten ihn vor fünfzig Jahren ins Gefängnis und in die Verbannung. Vor genau einem halben Jahrhundert ist Velosos Album *Tropicalia* erschienen, mit dem dieser große Dichter, Liedermacher und Sänger mit Musikerkollegen wie Tom Zé die brasilianische Popmusik revolutionierte und den „Tropicalismo“ als politisch-kulturelle Bewegung und „Lebenshaltung“, wie ihn Co-Initiator Gilberto Gil nannte, erfand.

2018 wiederum widmet sich zur Feier seines eigenen 50-jährigen Bestehens das Balé da Cidade de São Paulo dem künstlerischen Universum des nun 76-jährigen Weltstars: In *Um Jeito de Corpo* („Ein Weg des Körpers“) versetzt sich das heute von ImPulsTanz-Mitbegründer Ismael Ivo geleitete Balé mit über 30 hochenergetischen und ausdrucksstarken Tänzer_innen in das reiche poetische Universum des Musikers.

Für die Choreografie dieses vitalen und körperbetonten Stücks zeichnet Morena Nascimento, einst Tänzerin bei Pina Bauschs Tanztheater Wuppertal.

EN

Caetano Veloso is one of the brightest stars in Brazil's musical firmament. His trademarks are: the poetry and music of *Tropicalismo*, his intense, soft voice and rock-solid political beliefs. The latter landed him in prison fifty years ago, and later he was exiled. Exactly half a century ago Veloso's album *Tropicalia* was released, with which this great poet, singer and songwriter revolutionized Brazilian pop music together with fellow musicians like Tom Zé. And they invented "Tropicalismo" as a political-cultural movement as well as an "attitude to life", as Co-initiator Gilberto states.

In a piece named after his song *Jeito de Corpo* (A Way of the Body), the Balé da Cidade de São Paulo – of which ImPulsTanz co-founder Ismael Ivo is currently director – celebrates its 50th anniversary by shedding light on the poetic universe of the 76-year-old star of international renown.

The vibrant and sensual piece with more than 30 highly energetic dancers on stage was choreographed by Morena Nascimento, famously a dancer of Pina Bausch's company.

Mover De Amor

Balé da Cidade Dances Caetano Veloso

Ismael Ivo

DE

Das Balé da Cidade von São Paulo feiert sein 50jähriges Jubiläum.

Dieses halbe Jahrhundert zeugt von einer Geschichte intensiver Kreativität und Innovation, welches das Ballett der Stadt São Paulo zu einer der wichtigsten Tanzcompagnien Brasiliens werden ließ.

Im Laufe seines Bestehens hat die Compagnie mit Choreograf_innen, Regisseur_innen und Szenebildern_innen gearbeitet, die mit ihren Kreationen Ästhetik und Vokabular des Tanzes erweiterten und erneuerten und damit erheblich zur neueren Geschichte des Tanzes beigetragen haben.

Immer ging es der Compagnie vorrangig um die Erforschung von Vorstellungen und Ausdrucksweisen des Körpers und der Sprache des Tanzes, sowie um exzellente Standards was die Produktion und die künstlerische Qualität anlangt.

Die Compagnie startete in die Saison 2018 mit der Weltpremiere des Projekts *Balé da Cidade dance Caetano Veloso*. Caetano Veloso ist zweifellos einer der wichtigsten Namen brasilianischer Musik und Literatur und mit Sicherheit hat er zu ihren bedeutendsten Ausdrucksformen und ihrer großen Bekanntheit beigetragen.

Unser Projekt ist nicht autobiografisch – es erkundet das „Caetanear“: das kreative und poetische Universum des Komponisten.

Caetano Velsoso scheint uns ständig mit unserer Identität als Menschen – mit unserer Herkunft, Hautfarbe und mit unserem Glauben zu konfrontieren. Wie hören, fühlen und leben wir? Im Feld des Tanzes heißt es, dass die Körper brasilianischer Tänzer_innen eine hohe Fähigkeit zur Improvisation und Kreativität besitzen. Vielleicht, weil wir uns ständig neu erfinden müssen, um zu überleben; weil ein Leben ohne Garantien zu unserer Wirklichkeit gehört. Dies spiegelt sich in der Kunst. Schaffen um zu existieren. Velosos musikalisches Werk fordert uns dazu auf, das einfache Leben zu erkennen und die Realität mit Einfachheit zu betrachten. Es erinnert mich an die Worte von Jorge Luiz Borges: „Realität definiert sich aus dem Blickwinkel der Betrachter ...“.

Ohne diese „Veloso-Perspektive“ wäre die Wahrnehmung unseres Lebens nicht dieselbe. Es berührt unsere Herzen und bewegt unsere Körper. Seine Lieder lehren uns ein neues Sehen und Fühlen. Für dieses Projekt haben wir eine Gruppe von Künstler_innen eingeladen, die für die Übertragung dieses Universums auf die Körper der Tänzer_innen verantwortlich ist. Die Szenografie stammt von dem deutschen Bühnenbildner Marcel Kaskeline, die Choreografie von der brasilianischen Künstlerin Morena Nascimento, Tänzerin des Tanztheater Wuppertal der weltweit

gefeierten Tanzikone Pina Bausch, eine der wahren Genies des zeitgenössischen Tanzes.

Wie kann Kunst auf eine Welt in der Krise und ihre Komplexität reagieren und sich darauf beziehen?

Unser Vertrauen und unsere Hoffnungen wurden verraten, unsere moralischen, politischen, sozialen und existenziellen Prinzipien in Zweifel gezogen.

Können wir noch an die Zukunft glauben?

Das poetische Werk von Caetano Veloso war noch nie so aktuell. Es inspiriert und hilft uns, Antworten für unser Leben zu finden.

Der Tanz offenbart sich durch die Worte von Pina: ... tanzt, tanzt, sonst sind wir verloren!

Im Namen des verbannten Dichters sagen wir: *Um jeito do corpo* – „Es ist nur ein Weg des Körpers“.

Ismael Ivo,
Direktor des Balé da Cidade de São Paulo



Caetano Veloso © Starlight

EN

The Balé da Cidade de São Paulo celebrates 50 years of existence, creation and art.

This half century attests a legacy of intense creativity and innovation which has gained them reputation of being one of the most important dance companies in Brazil. In the course of its existence, the Balé welcomed choreographers and art directors who with their creations expanded and renewed aesthetics and vocabularies contributing to the newer history of dance.

Its main characteristic has always been based on the investigation of ideas and of the expressions of the body and the language of dance prioritizing a careful production and high standard of artistic quality.

The company started the 2018 season with the world premiere of the project *Balé da Cidade dance Caetano Veloso*. Without a doubt, Caetano Veloso became one of the most important names of Brazilian music and literature, and with certainty, he developed its most important expressions, forms and translations.

The project is not intended to be autobiographical, but to explore the „Caetanear“ – the creative and poetic universe of the composer.

In his work, it seems that he constantly confronts us with our identity, as people, *race* and in our beliefs. How do we hear, feel and live? Among professionals of different nationalities, we observed that the body of the Brazilian dancer has a high capacity for improvisation and creativity. Perhaps, because we belong to a reality of life without guarantees, there is a constant need to reinvent ourselves in order to survive. This may reflect on the art. Create to exist. In this musical work, we face the challenge of deciphering the simple life and look at reality with simplicity. It reminds me



© STIG

of the words of Jorge Luiz Borges:
“Reality is defined according to the angle of the eyes of the observers ...”.

Our perception of life would not be the same without the „Veloso perspective“. It touches our hearts and moves our body. His songs teach us a renewed way of seeing and feeling. For the project, we invited a creative group who is in charge of transporting this universe to the bodies of the dancers. The scenography is created by the German set designer Marcel Kaskeline, the choreography by the Brazilian artist Morena Nascimento, who has been dancer of Tanztheater Wuppertal by the international dance icon Pina Bausch, one of the geniuses of contemporary dance.

How can art respond and relate to a world of crisis and complexities?

Our confidence and hopes have been betrayed by casting doubt on our moral, political, social, and existential principles.

Can we still believe in the future?

The poetic work of Caetano Veloso has never been so relevant. It inspires and helps us to seek answers for our lives.

The dance reveals itself by the words of Pina: ... dance, dance, dance, otherwise we will be lost!

Under the sign of the outcast poet vs. Um jeito do corpo - “It is just a way of the body”.

Ismael Ivo,
Director of the Balé da Cidade de São Paulo



I'm not happy or sad,
I'm a poet.

Cecilia Meirelles

Über die Choreografie

Notes of the Choreographer

Morena Nascimento

DE

Caetano verkörpern. Assimilieren, verschlingen. Immerhin ist dazu da. Und genau das habe ich versucht, seit ich die Einladung erhalten habe, die großartigen Balletttänzer_innen des BCSP zu choreografieren, in die ich mich gleich in der ersten Woche der Arbeit verliebt habe. Die Begegnung dieses hungrigen und überraschend offenen Ensembles mit meinen Vorschlägen machte es mir möglich, Caetanos Lieder auf unterschiedliche Weise zu verschlingen und ihre Gesten in den Körpern nachzubilden. Körper, die auch ich genießen konnte. Lieder verschlingen, Körper verschlingen. Ich wollte die Lieder mit diesen Körpern singen. Tanzen. Da Caetano selbst sich unerschrocken Musikalisches aneignet, indem er die Werke anderer Künstler_innen neu liest, haben auch wir uns darin geübt, seine Lieder zu „stehlen“ und unsere Texte mit unseren Körpern auf unsere Art zu kreieren. Tanz ist auch Musik. Was kommt zuerst? Der Tanz oder die Musik? Während des Prozesses hatte ich manchmal beinahe Angst, dass einige Tänze zu roh und fast naiv werden könnten, weil ich eine so starke gefühlsmäßige Beziehung zu bestimmten Songs habe. Unablässig erinnerte ich mich an die Lieder, die meine Eltern hörten. Dieselben Songs nun im Kontext der Choreografie aufzunehmen – das war pure Freude.

Meine Zellen erkannten die Töne, die Rhythmen, die Wörter und die Orte wieder. Kindheitserinnerungen in Bahia. Zuneigungen. Musik berührt mich. Früher versuchte ich, den Sinn der Worte und ihren historischen Kontext zu durchdringen. Und nicht nur die Songs, sondern auch Caetanos Figur, sein Körper, sein Haar, sein Gesicht und Mund faszinierten mich, und so gab ich mich auch seinem Körper und seinen Gesten hin, wenn er bei seinen Konzerten sang. Den Händen, der Größe, und der Art und Weise, wie der Körper taumelt und sein Gewicht balanciert. Ich bemerkte eine seltsame und wunderbare Vertrautheit mit diesen Gesten, die ich auch in meinem eigenen Tanz wiederfinde, wenn es um eine ganz bestimmte Einfachheit geht. Ich erkannte, dass dies alles mich zum Wesentlichen führte. Und nun wollte im Tanz ebenso einfache, aber nicht weniger kräftige Gesten kreieren. Eine sehr spielerische Choreografie, wie präzise sie auch sein mag. Die Suche nach dem Virtuosen der einfachen Geste. Denn in unserem Tanz sind wir nackt.

Musik war immer schon mein Leifaden, und ich kann sagen, dass die Erfahrung dieser Arbeit die schönste und leidenschaftlichste war, die ich je erlebt habe. Ich ließ die Lieder meine Intuition leiten, und aus meiner Intuition entstand der Tanz: ein vollkommener Genuss. Für mich war

der Prozess ein Ritual. Ich näherte mich und distanzierte mich zugleich von Caetano. Ich machte ihn zu meiner Vodoo-Puppe. Machte aus ihm, was ich wollte. Ich wollte er sein, ich stellte mir vor, ich wäre er. Meine vielen „Ich“ und der andere. In kurz: Bahia, also die Welt. Ich wollte seine Referenzen besser kennenlernen, seine Inspirationen. Viele von ihnen sind auch meine. Fellini, Piazzola, Almodóvar, Maria Bethânia. Maria Esther Stockler und Pina Bausch. *Cidade de Interior* und *Metropole*. Santo Amaro und Wuppertal. Ich habe noch nie so viel über Brasilien gelernt, über São Paulo und wohin ich gehen möchte. Die Choreografien und Tänze sind nun das Ergebnis dieser Übung des Verschlungen - und man ist das, was man isst.

EN

Incorporate Caetano. Assimilate, devour him. After all, it's what he's there for. And that's what I've been trying to do since I received the invitation to choreograph the great ballet dancers of the BCSP, with whom I fell in love in the first week of the work. The encounter of this hungry and surprisingly open cast with my proposals enabled me to devour the songs in different ways and recreate their gestures in the bodies. Bodies that were also devourable for me. Devour songs and devour bodies. I wanted sing the songs in the bodies. Dance. As Caetano boldly appropriates songs in his re-readings of other artists' works, we also practiced the exercise of „stealing“ his songs and create our lyrics with our bodies and our ways. Dance is also music. What comes first? The dance or the music? During the process, I sometimes was almost afraid that some dances would be to raw, almost naive because of the affective connection I have with certain songs. I remembered the songs that my mom and dad would listen to. To pick up these

same songs now in a context of creating choreography was pure delight.

My cells recognized the tone, the rhythm, the words, the places. Memories of childhood in Bahia. Affections. Music affects me. At other times I tried to penetrate the sense of the words and their historical context. And not only the songs, but I was also fascinated by Caetano's figure/body/hair/faces & mouths and so I also dedicated myself to his body and his gestures when he was singing at his concerts. The hands, the size, the way the body staggers and manages the weight of its parts. I noticed a strange and wonderful familiarity with gestures that are part of my own dance when it comes to a certain simplicity. I was realizing that everything led me to a certain essence. I wanted to create simple, but no less vigorous gestures. An artistic choreography, however precise. The virtuoso of a simple gesture. In our dance, we are naked.

Music has been my guide for a long time and I can say that the experience of this creation was the most pleasurable I have ever experienced. Let the songs guide my intuition and my intuition take me to the dance. A total treat. I called this process a ritual. I approached and distanced myself from Caetano. I made him my voodoo doll. Made from him what I wanted. I wanted to be him. I fantasized fantasizing that I was him. The many selves and the other. So baiano. So the world. I wanted to know his references better, his inspirations. Many of them are mine too. Fellini, Piazzola, Almodóvar, Maria Bethânia. Maria Esther Stockler and Pina Bausch. *Cidade de interior* and *metropolis*. Santo Amaro and Wuppertal. I've never learned so much about Brazil, about São Paulo, and where I want to go. Choreographies are the result of this devouring exercise - and you are what you eat.

Über die Musik

Cacá Machado

DE

Santo Amaro Radio ist inspiriert von einem Treffen zwischen Caetano Veloso und Pina Bausch, das Caetano der Choreografin Morena Nasciemento erzählte. Pina lud ihn ein, Tango zu tanzen. Caetano erzählt, dass er recht ungeschickt versuchte, ihr zu folgen. Die Idee war daher, eine Art „Radio Delirium“ zu kreieren, das als Musik für einen Caetano steht, der – tanzend – durchaus clowneske Züge trägt. Die Musik war ein Mittel, um die Türen zu seinen Erinnerungen an die Heimatstadt Santo Amaro da Purificação zu öffnen, von der der Komponist im ersten Teil seines Buches *Verdade Tropical* erzählte – einem sehr emotionalen Ort, an dem Kino und Radio für die „Erziehung der Gefühle“ von grundlegender Bedeutung waren. Nino Rota mischte sich mit Orlando Silva und Carmen Miranda zu einem Tango, der wie dekonstruierter Piazzolla klingt. Ich erinnerte mich an eine wenig bekannte

CD des berühmten lettischen Dirigenten und Geigers Gidon Kremer, auf der Caetano ein fantastisches Gedicht von Jorge Luis Borges, *El Tango*, rezitiert. All dies wurde in die Komposition des Soundtracks verwebt, um diese Szene zu schaffen. In *Sklaverei* versuchen wir, eine gewisse „befreiende“ Sichtweise auf die *Diáspora Negra* zu vermitteln, ohne freilich den Schrecken aus den Augen zu verlieren. *Nobreza Bronw* (oder Brau ...) bezieht sich auf die Poesie von Caetano in seinem Lied *Neide Candolina* – tatsächlich haben wir eine Klanglandschaft geschaffen, in der ein Sample mit der Stimme von Bebel Gilberto zum geloopten Schlag einer Trommel ertönt. Das Stück *Bethânia* arbeitet mit Castro Alves und subtiler afro-brasilianischer Percussion. Dann kommt *Zombie* von Jorge Benjor. Und am Ende: „Columbus, mach die Türen deiner Meere zu!“

Som Mar Neolithic Man

Musikalische Kreation mit Samples von *De palavra em palavra* (Caetano Veloso) und *Tropicália* (Caetano Veloso), die in das von Caetano Veloso interpretierte Lied *Neolithic Man* (Caetano Veloso) einführen.

Doce Momento Vento

Song *Nicinha* (Caetano Veloso), dreimal wiederholt und mit Samples von *Alguém cantando* (Caetano Veloso) und *Vento* (Caetano Veloso) von Gal Costa gemixt.

Eu sou Caetano Gemederas

Der ganze Song *Jóia*, der zweimal als Zwischenspiel geloopt wiedergegeben wird, mit überlappenden Samples aus *De conversa* und *Cravo e canela* und Audiomaterial aus dem Soundtrack von Caetano Veloso für den Film *São Bernardo* (Leon Hirszman, 1972) sowie Originalpercussion, gespielt und aufgenommen von Cacá Machado.

Rádio Santo Amaro

Samples aus Liedern von Nino Rota, die für die Filme von Federico Fellini komponiert wurden, aus *Súplica* (Otavio Gabus Mendes / José Marcilio), performt von Orlando Silva, aus *Vuelvo al sur* (Astor Piazzola), gesungen von Caetano Veloso, *O samba e Tango* (Arnaldo Régis) von Carmem Mirand und *El Tango* (Piazzola) von Gidon Kremer und Caetano Veloso.

Sampa

Stimme von Caetano Veloso aus der Sendung Vox Populis des Fernsehsenders TV Cultura, montiert mit *Épico* (Caetano Veloso)

Funk + Neguinha

Song *Ventos* und eine Passage aus *Miracles of the People* (Caetano Veloso), Original-Remix *Neguinha* (Cacá Machado) mit einem Sample aus *Eu sou Neguinha* (Caetano Veloso)

Mar branco/negro diagonal

Ilê de Luz (Suka/Carlos Lima) performed von Caetano Veloso

Penas de pavão

Audiomaterial aus dem Soundtrack von Caetano Veloso für den Film *São Bernardo* (Leon Hirszman, 1972), mit Original-Percussion von Cacá Machado

Ilú Iansã + Eletro + Neguinho + Atravessamentos

Ilú Iansã (gespielt von Cacá Machado), *Eletro* (Cacá Machado), *Neguinho* (Caetano Veloso) interpretiert von Gal Costa und *Estrangeiro* (Cataeno Veloso) von Caetano Veloso mit überlappenden Percussions, aufgenommen von Cacá Machado

About the Music

Cacá Machado

EN
Santo Amaro Radio is inspired by a meeting between Caetano Veloso and Pina Bausch narrated by Caetano to Morena Nascimento. It was a situation where the choreographer invited him to dance a tango. Caetano recounts that he awkwardly tried to follow. The idea was, therefore, to create a kind of “delirium radio” that would serve as a kind of portrait of a Caetano who is half clownesque. It was a pretext to open the doors to memories of his hometown, Santo Amaro da Purificação, narrated by the composer in the first part of his book *Verdade Tropical* – an emotional place where cinema and radio were fundamental for his sentimental education. Nino Rota mixed with Orlando Silva and Carmen Miranda in a tango like a deconstructed

Piazzolla. I remembered a little known CD by the famous Latvian conductor and violinist Gidon Kremer, where Caetano recites a fantastic poem by Jorge Luis Borges - *El tango*. All this was sewn into the composition of the soundtrack to create the scene. In *Slavery*, we try to bring in a certain “liberating” point of view on the *diáspora negra* without losing sight of the horror. *Nobreza Bronw* (or *Brau ...*), refers to the poetry of Caetano in his song *Neide Candolina* - in fact, we used a sample in the soundscape created with the voice of Bebel Gilberto to the looped beat of a drum. *Bethânia* works with Castro Alves and subtle Afro-Brazilian percussion. Then comes *Zombie*, by Jorge Benjor. And, in the end: “Columbus, close the doors of your seas! “

Som Mar Neolithic Man

Musical creation with fragments of the following samples *De palavra em palavra* (Caetano Veloso) and *Tropicália* (Caetano Veloso) that introduces the song *Neolithic Man* (Caetano Veloso) interpreted by Caetano Veloso.

Doce Momento Vento

Song *Nicinha* (Caetano Veloso) repeated 3 times with samples of *Alguém cantando* (Caetano Veloso), performed by Nicinha and added to the song *Vento* (Caetano Veloso) performed by Gal Costa.

Eu sou Caetano Gemediras

Full song *Jóia*, replayed twice as interlude with the loop of the song itself with overlapping samples from *De conversa* and *Cravo e canela* and audio material from the soundtrack composed by Caetano Veloso for the movie São Bernardo (Leon Hirszman, 1972), plus the original percussions played and recorded by Cacá Machado.

Rádio Santo Amaro

Samples of songs by Nino Rota composed for the films of Federico Fellini, samples of *Súplica* (Otavio Gabus Mendes / José Marcilio) performed by Orlando Silva, samples of *Vuelvo al sur* (Astor Piazzola) performed by Caetano Veloso and a sample of *O samba e tango* (Arnaldo Régis) performed by Carmem Mirand and *El tango* (Piazzola) performed by Gidon Kremer and Caetano Veloso.

Sampa

Voice of Caetano singing, from the program *Vox Populis* of the TV station TV Cultura overlapping with *Épico* (Caetano Veloso).

Funk + Neguinha

Song *Ventos* and a stretch from *Miracles of the People* (Caetano Veloso) and the original creation Remix *Neguinha* (Cacá Machado) with a sample of *Eu sou Neguinha* (Caetano Veloso)

Mar branco/negro diagonal

Ilê de Luz (Suka/Carlos Lima) performed by Caetano Veloso

Penas de pavão

Audio material from the soundtrack composed by Caetano Veloso for the movie São Bernardo (Leon Hirszman, 1972), edited with the original percussion played by Cacá Machado.

Ilú Iansã + Eletro + Neguinho + Atravessamentos

Ilú Iansã (played by Cacá Machado) and *Eletro* (Cacá Machado) and *Neguinho* (Caetano Veloso) interpreted by Gal Costa and the song *Estrangeiro* (Cataeno Veloso) performed by Caetano Veloso with overlapping percussions recorded originally by Cacá Machado.

Über das Bühnenbild

About the Scenography

Marcel Kaskeline

DE

Als ich anfing, mit den anderen Künstler_innen an dem Projekt zu Caetano Veloso zu arbeiten, entdeckte ich auch unsere verschiedenen Perspektiven. Die anderen, allesamt Brasilianer_innen, schienen viel mehr die enorme Vielfalt, das breite Spektrum und all die Einflüsse zu sehen, die Caetano verarbeitet hat. Aus europäischer Sicht sah ich in seiner Arbeit eher die Einheit seines Werkes als die Singularitäten. Diese sanfte, ausdrucksstarke und verführerische Stimme ist für mich die Stimme Brasiliens. Und für mich hat dieses Stück viel mit Brasilien zu tun. Ich habe eines der typischsten Elemente Brasiliens gewählt, die rote Erde, die mich immer wieder überrascht, wenn sie am Horizont wie eine offene Wunde im Boden erscheint. Brasilien erinnert mich oft an ein Haus, das sich gleichzeitig im Bau befindet

und verfällt. In meinem Bühnenbild geht es um diese Figuration: ein Haus, in das Erde eindringt. Dieses Haus, das einst Schutz bot, ist nun eine Ruine. Und die fruchtbare rote Erde wird zu einem zerstörerischen Element. Aber ist es nicht auch ein schöner Ort? Gibt es in diesem ambivalenten Bild der Transformation keine Poesie mehr? In einem seiner Lieder, *Desde que o samba é samba*, beschreibt Caetano, wie sich Traurigkeit („Die Traurigkeit ist eine Frau ...“) in Freude verwandelt. Er verwandelt alles in Poesie. Alles, was er mit der Magie seines Genies berührt – Traurigkeit, Wut, Einsamkeit, Spaß, Liebe –, wird zur Poesie. Es scheint, als wäre diese Umwandlung von allem in Poesie seine ganz einzigartige Lebensweise. Und das ist die überwältigende Inspiration, die Caetano mir und all seinen Zuhörer_innen gibt.

EN

When I started working with the other artists on the project on Caetano Veloso, I discovered different points of view. The other artists, all Brazilians, seemed to see more of the enormous variety, the spectrum and the influences at work by Caetano. From my European point of view, I saw more unity than singularity in his work. For me, this soft, expressive and seductive voice is the voice of Brazil. So for me this piece is a lot about Brazil itself. I chose one of the most typical elements of Brazil, the red earth, which always surprises me when it appears on the horizon like an open wound of the soil. Brazil often reminds me of a house that is under construction and in decay at the same time. My set design is about transformation: a house that is invaded by the earth. This house, which once offered protection, has

now become a ruin; the fertile red earth, in turn, becomes a destructive element. But, at the same time, has it become a more beautiful place? Is there no more poetry in this ambivalent picture of transformation? In one of his songs, *Since Samba is samba*, Caetano describes how sadness („The sadness is lady ...) turns into joy. Caetano turns everything into poetry. Everything that he touches with the magic of his genius- sadness, anger, loneliness, fun, love - becomes poetry. It seems that this transformation of everything into poetry would be his unique way of life. And this is the overwhelming inspiration Caetano gives to me and to all his listeners.



Pressestimmen

Es ist eine Ehre für mich, dass das Balé da Cidade de São Paulo das Stück *Um Jeito de Corpo* inspiriert von meinem musikalischen Werk geschaffen hat.

Caetano Veloso

Musikalität und Einfachheit der Bewegungen, um Freiheit und „Brasilianität“ zum Ausdruck zu bringen. Auf diese Weise feiert das Balé da Cidade de São Paulo sein 50-jähriges Bestehen und präsentiert dem Publikum *Um Jeito de Corpo*, basierend auf dem Werk von Caetano Veloso.

Fernanda Simas, Chefredakteurin der Tageszeitung *Estado de São Paulo*

Um Jeito de Corpo hat einen starken politischen Ton. [...] Körper, vor allem von Frauen und Schwarzen Personen, werden geworfen, zertrampelt, gebrochen. Es ist bemerkenswert, wie sehr der Fokus der Choreografie auf der Objektivierung und der Gewalt, denen diese Körper unterworfen sind, liegt und wie dies im Dialog mit dem Werk von Caetano steht.

Paula Leite, Redakteurin der Tageszeitung *Folha de São Paulo*

Da die Musik von Caetano Veloso zentral steht und da die unterschiedlichen Körper auf der Bühne für sich selbst sprechen, ist es natürlich auch ein politisches Stück. Andererseits ist Veloso alles Mögliche: Er ist politisch, er ist verrückt, er ist poetisch, er provoziert, er spricht viel über Sinnlichkeit und wie Sinnlichkeit politisch sein kann, über Freiheit. *Um Jeito de Corpo* ist auch ein Schrei nach Freiheit: Lass mich so sein, wie ich bin!

Morena Nascimento im Gespräch mit Astrid Kamnski, Falter-Beilage ImPulsTanz 2019

Biografien

Biographies

ISMAEL IVO

DE

„Ismael Ivo studierte Schauspiel und Tanz in Brasilien und trat dort als Solotänzer auf, bis er 1983 von Alvin Ailey nach New York eingeladen wurde. Dort setzte er seine Arbeit als Choreograf und Tänzer mit solistischen Stücken fort [...], in denen die charismatische Intensität und skulpturale Kraft seines Stiles ihm bald internationales Ansehen einbrachten. [...]“ (Oxford Dictionary of Dance, Oxford University Press)

Wesentliche Anstöße für die Entwicklung seines unverwechselbaren Stils bekam Ismael Ivo durch die enge Zusammenarbeit mit dem japanischen Butoh-Tänzer Ushio Amagatsu, Leiter der Company Sankai Juku, und mit Johann Kresnik, dem Pionier des deutschen Tanztheaters.

Weltweite Premieren und Tourneen mit seinen mittlerweile fünfzig abendfüllenden Choreografien haben Ismael Ivo zu einem Protagonisten des europäischen Tanztheaters werden lassen. Sein künstlerisches Interesse an der Erforschung eines Konzepts des Performativen Körpers führte zu zahlreichen gemeinsamen Projekten mit Künstler_innen wie Heiner Müller, George Tabori, Márcia Haydée und Marina Abramovic. Seine Arbeit *Die Zofen* mit Yoshi Oida wurde in London als „Outstanding Performance of the Year“ prämiert. Neben seiner umfangreichen Arbeit als Choreograf und Tänzer bilden seine Tätigkeiten als Direktor von Festivals

und Kultureinrichtungen einen weiteren Schaffensschwerpunkt.

Das 1984 von Ismael Ivo und Karl Regensburger gegründete ImPulsTanz - Vienna International Dance Festival hat sich über die Jahre zum größten Tanzfestival Europas entwickelt. Er steht dem Festival als Repräsentant und künstlerischer Berater bei und wurde für seine Leistungen in Wien mit dem Goldenen Verdienstkreuz ausgezeichnet.

Am Deutschen Nationaltheater Weimar war Ismael Ivo von 1997 bis 2000 als Tanzchefchoreograf beschäftigt. In den Jahren 2005 bis 2012 war Ismael Ivo Direktor des International Festival of Contemporary Dance und der Sparte Tanz der BIENNALE DI VENEZIA in Venedig. Sein innovatives Festival Programm wurde in Italien mehrfach ausgezeichnet. Er führte in Venedig den Goldenen Löwen der Biennale in der Gattung Tanz ein, den er an Pina Bausch, Jiří Kylián, Carolyn Carlson, William Forsythe und Sylvie Guillem überreichen durfte. Mit dem Ziel die professionelle Ausbildung auf nationaler Ebene in Italien auf ein neues Niveau zu heben, gründete er 2009 das Contemporary Dance Research Center ARSENALE DELLA DANZA, das 2011 in den Kanon der ständigen Institutionen der BIENNALE aufgenommen wurde. Von 2013 an wird dieses Ausbildungsprojekt in Wien und São Paulo unter dem Namen Biblioteca do Corpo fortgeführt. 2013 war Ismael Ivo Gastprofessor am Max-Reinhardt-Seminar der Universität für Darstellende Kunst in Wien.

Für seine Leistungen im Bereich von Kultur und Kunst wurde Ismael Ivo 2010

mit dem Bundesverdienstkreuz Brasiliens ausgezeichnet.

Seit 2017 ist Ismael Ivo Direktor des Balé da Cidade de São Paulo.

Im November 2017 wurde er gemeinsam mit dem Dirigenten Roberto Mischung zum Co-Intendanten des São Paulo Opernhauses ernannt. Im selben Jahr erhielt er die Medaille von São Paulo und den Trófeu Raça Negra Preis.

EN

„Ismael Ivo studied drama and dance in Brazil and performed there as a solo dancer, before being invited to New York by Alvin Ailey in 1983. There he continued creating and performing solo works [...], in which the charismatic intensity and sculptural power of this style brought him an international reputation. [...]“ (Oxford Dictionary of Dance, Oxford University Press)

Important impulse for the development of his distinctive style was the close collaboration with Márcia Haydée, Japanese Butoh dancer Ushio Amagatsu, leader of Sankai Juku Company, and with Johann Kresnik, the pioneer of German Dance Theatre.

Worldwide premieres and tours with his 50 feature-length choreographies until now made Ismael Ivo a protagonist of European Dance Theatre. His artistic interest in the research of the Performative Body concept resulted in joined projects with artists like Heiner Mueller, George Tabori and Marina Abramovic. His work with Yoshi Oida was awarded Outstanding Performance of the Year in London. Besides substantial work as choreographer and dancer, his activities as director of festivals and cultural institutions are further creative focal points.

In 1984 Ismael Ivo and Karl Regensburger founded ImPulsTanz – Vienna International Dance Festival, in the meantime

Europe's largest dance festival, which he is still accompanying as representative and artistic advisor. For this activity he was honoured with the Golden Cross of Merit of Vienna, Austria.

The German National Theatre in Weimar appointed Ismael Ivo as chief-choreographer and director of the dance company from 1997 to 2000.

Between 2005 and 2012 he was director of the International Festival of Contemporary Dance and the Dance Department of La Biennale di Venezia in Venice. His innovative festival programme and activities were multiple-awarded in Italy. He introduced the Golden Lion for Dance at La Biennale di Venezia, which was presented to Pina Bausch, Jiří Kylián, Carolyn Carlson, William Forsythe and Sylvie Guillem. With the task to upgrade professional formation on a national base in Italy, in 2009 he founded the Contemporary Dance Research Centre Arsenale della Danza, which was included in the constitution as a permanent activity of La Biennale di Venezia in 2011. From 2013 onwards the project for the Formation of Excellence in Dance will be continued in Vienna and São Paulo under the name Biblioteca do Corpo. In 2013 Ismael Ivo was appointed visiting professor by Max-Reinhardt-Seminar, University of Music and Performing Arts Vienna.

Ismael Ivo's cultural achievement was acknowledged by the presentation of The Order of Cultural Merit of the Federative Republic of Brazil in 2010. Since 2017 Ismael Ivo is the artistic director of Balé da Cidade de São Paulo.

In November 2017 he was appointed a co-Intendant of the São Paulo Opera House together with the music conductor Roberto Mischung. Also in November 2017 he was awarded with the Medal of São Paulo and Trofeu Bleck Race.

MORENA NASCIMENTO
Choreografie/Choreographer

DE

Geboren in Belo Horizonte, Minas Gerais, ist Tänzerin und Choreografin. Sie lebt im Moment in Salvador, Bahia. Sie tanzte in *Uma Baleia Encalhada na Praia* von Andreia Yonashiro in São Paulo und kreierte die Show *Antonia*, die von Folha de São Paulo als zweitbestes Stück des Jahres 2018 ausgezeichnet wurde (Publikumsjury). 2015 wurde sie vom BTCA - Ballet des Castro Alves Theaters, Salvador de Bahia und Cia eingeladen, sowie in den Palácio das Artes und von SESC de Dança, beide in Belo Horizonte. 2018 wurde sie eingeladen, *Um Jeito De Corpo* zu choreografieren. Von 2007 bis 2010 war sie Mitglied des Tanztheater Wuppertal Pina Bausch, mit dem sie weiterhin als Gasttänzerin in *Como el musquito em lapiedra, ay si sisi ...* verbunden ist. Sie ist in *PINA* von Wim Wenders zu sehen und arbeitete mit internationalen Choreograf_innen wie Susanne Linke (Deutschland), Mark Scieszkarek (Irland), Rodolfo Leoni (Deutschland / Brasilien), Vera Mantero (Portugal) und Chikako Kaido (Japan). Zur Vertiefung ihrer schriftstellerischen Arbeit wurde sie zweimal zu „Fomento à Dança da Cidade de São Paulo“ eingeladen und 2010 & 2012 mit dem Klauss Vianna Dance Award der Funarte, Fundação Nacional das Artes ausgezeichnet.

2006 bis 2008 besuchte sie die Folkwang Hochschule in Essen unter der Leitung von Dominique Mercy, Malou Airadou und Lutz Föster. 2006 kreierte sie *Lady Marmalade*, ein Tanzsolo, das in Deutschland debütierte und zu Aufführungen nach Baguio City, Philippinen, eingeladen wurde. In Brasilien trat sie unter der Regie

von José Possi Neto, Marcio Aurélio, Arto Lindsay, Guga Stroeter und Gisela Moreau auf. Zu den brasilianischen Choreograf_innen, mit denen sie zusammengearbeitet hat, gehören Lara Pinheiro, Jorge Garcia, Ana Vitória, Holly Cavrell, Tuca Pinheiro, Andreia Yonashiro und Dududde Hermann. 2001 bis 2004 tanzte sie bei 1º Ato Grupo de Dança aus Belo Horizonte unter der Leitung von Suely Machado und entwickelte eine eigene Choreografie mit dem weiblichen Ensemble: das Trio *Horas de um Desejo*. 1999 tranierte sie in New York u. a. am Limón Institute, der Alvin Ailey School, mit ZVI Gotheiner und dem Dance Space Center. Seit 2001 arbeitet sie als Autorin in künstlerischen Partnerschaften und tritt auf Festivals in Brasilien und international auf. Zu ihren wichtigsten Arbeiten zählen: *Antonia* (2016), *Revene* (2013, zusammen mit der Dramatikerin und Theaterregisseurin Carolina Bianchi in Koproduktion mit dem Festival Jubiläumsspielzeit – 40 Jahre Tanztheater Wuppertal Pina Bausch), *Clarabóia* und *Estudos Para Clarabóia* (2010/2013, mit Andréia Yonashiro), *Um Diálogo Entre Dança E Música* (2010, mit dem Pianisten Benjamin Taubkin), *Sexo, Amor E Outros Acidentes* (2004, APKA 2005 Award für beste Kreation und Interpretation), *Quase Ela – 3 Momentos De Saudade* (2008), *2 Em Super 8* (2003, Tanzduo mit Fábio Dornas und Marcelo Poletto). Musikalisch arbeitete Morena mit Alexander Zekke (Paris, Moskau), Letieres Leite (Bahia), Natália Mallo (SP) und Victor Chaves (SP) zusammen. Seit 2011 widmet sich Morena Nascimento dem pädagogischen künstlerischen Dialog und unterrichtet junge Tanzprofis innerhalb und außerhalb Brasiliens.

EN

Born in Belo Horizonte, Minas Gerais, she is an interpreter in dance and a choreographer. Currently she lives in Salvador, Bahia. Recently she danced in *Uma Baleia Encalhada na Praia* by Andreia Yonashiro, in São Paulo and created the show *Antonia*, awarded by Folha de São Paulo as the second best spectacle of 2018 (popular juror). She was invited to create to BTCA - Ballet of the Castro Alves Theater, Salvador - Bahia in 2015 and Cia. Palácio das Artes and for Company SESC de Dança, both in Belo Horizonte. In 2018 she was invited to create *Um Jeito De Corpo* for Balé da Cidade de São Paulo. From 2007 to 2010 she joined the Tanztheater Wuppertal Pina Bausch, with which she continues to act as a guest dancer in *Como el musquito em lapiedra, ay si sisi* She appeared in the film *PINA*, by Wim Wenders. She worked with international choreographers such as Susanne Linke (Germany), Mark Scieszkarek (Ireland), Rodolfo Leoni (Germany / Brazil), Vera Mantero (Portugal) and Chikako Kaido (Japan). She was invited twice to “Fomento à Dança da Cidade de São Paulo”, which allowed for her development as an author. She was awarded the Klauss Vianna Dance Award in 2010 & 2012.

From 2006 to 2008 she studied at the Folkwang Hochschule in Essen, Germany, graduating in dance for the second time, under the direction of Dominique Mercy, Malou Airadou and Lutz Föster. In 2006 she created *Lady Marmalade*, a dance solo which debuted in Germany and was invited to Baguio City, Philippines. In Brazil, she performed in shows directed by José Possi Neto, Marcio Aurélio, Arto Lindsay, Guga Stroeter and Gisela Moreau. Among the Brazilian choreographers she worked with are Lara Pinheiro, Jorge Garcia, Ana Vitoria, Holly

MARCEL KASKELINE
Bühnenbild/ Set Designer

DE

studierte Architektur an der Technischen Universität Berlin. Dort absolvierte er auch das Master-Programm für Bühnenbild. Seit 1999 arbeitet er als unabhängiger Bühnenbildner. Sein Fokus liegt auf Räumen, Bühnenbildern und Kostümen für Tanztheater. In enger künstlerischer Zusammenarbeit mit Ismael Ivo entwarf und realisierte er zahlreiche Stücke. Weitere Kooperationspartner sind George Tabori, Márcia Haydée, Susanne Linke, Marcio Aurelio, Koffi Kôkô und Christoph Hagel. Er hat für die Biennale von Venedig, das Berliner Ensemble, die Akademie der Künste Berlin, das Theatro Municipal de Rio de Janeiro, den SESC São Paulo, das Königliche Kulturzentrum von Thailand, den CRR-Konzertsaal Istanbul, die Staatsoper Ankara und das Haus der Kulturen der Welt Berlin gearbeitet, ebenso für das Napoli Teatro Festival Italia und ImPulsTanz Wien. Für das Theatro Municipal de São Paulo realisierte er Bühnenbilder für zahlreiche Produktionen, darunter *Risco*, *Das Tripas Coração*, *Um Jeito de Corpo* und *Sagração da Primavera*.

EN

Marcel Kaskeline studied architecture at the Technical University Berlin. There he also completed the master's program of set design. Since 1999 he is working as an independent set designer. His professional focus is on spaces, sets and costumes for Dance Theater. In close artistic collaboration with Ismael Ivo, he drafted and realized numerous pieces. Other collaborative partners include George Tabori, Márcia Haydée, Susanne Linke, Marcio Aurelio, Koffi Kôkô and Christoph Hagel. He has worked for institutions including La Biennale di Venezia, Berliner Ensemble, Akademie der Künste Berlin, Theatro Municipal de Rio de Janeiro, SESC São Paulo, Thailand Royal Cultural Center, CRR Concert Hall Istanbul, State Opera Ankara, Haus der Kulturen der Welt Berlin, Napoli Teatro Festival Italia and ImPulsTanz Vienna. For the Theatro Municipal de São Paulo he realized several designs including *Risco*, *Das Tripas Coração*, *Um Jeito de Corpo* and *Sagração da Primavera*.

BALÉ DA CIDADE DE SÃO PAULO

DE

Die Balé da Cidade von São Paulo ist eine der künstlerischen Gruppen des Theatro Municipal von São Paulo und die bedeutendste zeitgenössische Tanzkompanie in einer der größten Metropolen der Welt. Wie die Stadt hat auch das Ballett der Stadt São Paulo einen ausgeprägt kosmopolitischen Charakter. Das Balé da Cidade de São Paulo wurde am 7. Februar 1968 als Corpo de Baile Municipal ins Leben gerufen – anfänglich mit der Intention, in den Operninszenierungen des Theatro Municipal zu tanzen und Werke aus dem klassischen Repertoire zu präsentieren. Unter der künstlerischen Leitung von Johnny Franklin fand am 11. September 1968 die erste offizielle öffentliche Aufführung in Rahmen der Oper *La Traviata* statt und am 6. April 1969 hatte das Corpo de Baile Municipal seinen ersten eigenen Auftritt und tanzte *Les Sylphides*.

1974 nahm die Compagnie unter der Leitung von Antonio Carlos Cardoso und den Assistent_innen Iracity Cardoso und Marilena Ansaldi das bis heute bestehende Profil einer zeitgenössischen Tanzcompagnie an. Mit Choreografen wie Vitor Navarro, Oscar Araiz, Luis Arrieta und dem Direktor entwickelte sich das Ensemble zu einer wesentlichen Kraft in der brasilianischen Tanzszene. In dieser Zeit, die von dem Bestreben geprägt war, die künstlerische Sprache zu erneuern und ein hervorragendes Ensemble zu entwickeln, fanden unvergessliche und außerordentlich beliebte Stücke ebenfalls großen Anklang bei der Kritik.

1981 wurde die Compagnie unter der Leitung des jungen Choreografen Luis Arrieta in

Balé da Cidade de São Paulo umbenannt. Ab 1982 entstanden unter der Leitung von Klauss Vianna vermehrt experimentelle Arbeiten. Die Tänzer_innen wurden ermutigt, ihre eigenen choreografischen Ideen einzubringen, und viele nationale Choreograf_innen schufen mit dem Ensemble herausragende Choreografien. Nach der Direktion von Klauss Vianna übernahm Júlia Ziviani 1983 die Nachfolge von Cleusa Fernandez und Antonio Carlos Cardoso. Von 1986 bis 1988 kehrte Luis Arrieta zurück, um die Compagnie zu leiten, und prägte ihr Profil, indem er hauptsächlich seine eigenen Arbeiten zeigte. Von 1989 bis heute haben die folgenden Direktor_innen – Rui Fontana Lopes, Ivonice Satie, José Possi Neto, Monica Mion, Lara Pinheiro, Iracity Cardoso und Ismael Ivo – die choreografische Vielfalt der Compagnie gepflegt und intensiv weiterentwickelt, wodurch das Spektrum der Tanztechniken erweitert wurde, ebenso jenes der künstlerischen Ansätze und zeitgenössischen Stile. Zudem investierte die Compagnie in die Entwicklung ihrer Struktur und Gewerke. Es entstanden Abteilungen für technische Koordination, Produktion, Vertrieb, für Kostümdesign und Szenografie aber auch für Physiotherapie sowie Bildungsprojekte und die systematische Pflege des Archivs durch die Wiederherstellung von Werken und die Erweiterung der Sammlung.

Die äußerst erfolgreiche internationale Karriere des Balé da Cidade de São Paulo begann 1996 unter der Leitung von Ivonice Satie auf der Biennale de la Danse in Lyon. Seitdem wurde es auf seinen Europatourneen nicht nur von der Tanzkritik, sondern auch vom Publikum, gefeiert. Die Compagnie ist zum fixen Bestandteil der weltweiten Tanzszene geworden. 2001 hat das Balé da Cidade de São Paulo

begonnen, seine Performances und Stücke im Zusammenhang mit kulturellen Aktivitäten zu entwickeln – hauptsächlich verbunden mit Bildungsprojekten in der Stadt São Paulo –, um sein künstlerisches Erbe mit der Bevölkerung der Stadt zu teilen. Von 1999 bis 2009 bildeten einige der erfahrensten und etabliertesten Tänzer_innen der Compagnie ein Ensemble, das sich mit den wichtigsten zeitgenössischen Tanztrends beschäftigte. Diese Gruppe hieß Cia 2 und eröffnete dem brasilianischen Tanz wie auch der Compagnie selbst neue künstlerische Horizonte. Die Arbeit von Cia 2 wurde von der APCA (Vereinigung der Kunstkritik in São Paulo) in den Jahren 2005 und 2006 mit drei Preisen ausgezeichnet. Das Repertoire des Balé da Cidade de São Paulo besteht heute aus Werken der renommiertesten Choreograf_innen und nationalen sowie internationalen Künstler_innen der Gegenwart. Unter ihnen sind unter anderem Alex Soares, Alexander Ekman, Andonis Foniadakis, Angelin Preljocaj, Cayetano Soto, Chris Haring, Francesca Harper, Gagik Ismailian, Germaine Acogny, Henrique Rodovalho, Ismael Ivo, Itzik Galili, Johann Kresnik, Jorge Garcia und Kim Jae-Duk, Luis Arrieta, Luis Fernando Bongiovanni, Mauro Bigonzetti, Ohad Naharin, Rodrigo Pederneras, Sandro Borelli und Stefano Poda. In den letzten 51 Jahren hat die Compagnie 58 Auszeichnungen erhalten, die ihre glänzende Karriere bestätigen.

Seit den 1970er Jahren ist die Compagnie auch ein nachhaltiges Labor für Forschung und Entwicklung des brasilianischen Tanzes. Sie ist bekannt dafür, dass sie seine Tänzer_innen dazu ermutigt, choreografisch zu arbeiten, und ist somit

Ausgangspunkt der Karrieren von einigen der heute renommiertesten nationalen Choreograf_innen.

2017 etablierte die Compagnie unter der Leitung von Ismael Ivo schließlich ihren Hauptsitz am Praça das Artes Foundation Theatro Municipal de São Paulo. Unter der Direktion von Ismael Ivo erweitert die Compagnie erneut ihr Tätigkeitsfeld, verbessert ihre Qualität und arbeitet an der Diversifizierung ihres Repertoires - sowohl durch das vermehrte Entwickeln experimenteller Stücke als auch durch das aktive Zugehen auf und Gewinnen eines neuen und vielfältigeren Publikums. Damit nimmt die Compagnie eine herausragende Rolle im kulturellen Leben von São Paulo und Brasilien ein. Sowohl die beeindruckende Tradition des Balé da Cidade de São Paulo wie auch Intensität und hoher technischer Standard von Ensemble und künstlerischem und technischem Team sind der Grund dafür, dass so viele der wichtigsten brasilianischen und internationalen Choreograf_innen daran interessiert sind, mit der Compagnie zu arbeiten und neue Werke für seine Tänzer_innen und künstlerischen Mitarbeiter_innen zu schaffen. Das gesamte Spektrum von Aktivitäten der Compagnie zeigt auch ihre die Bedeutung für die Kultur von São Paulo, indem sie Kunst und Tanz von unbestreitbarer Qualität für die Bevölkerung der Stadt, Brasiliens und der ganzen Welt hervorbringt.

BALÉ DA CIDADE DE SÃO PAULO

EN

The Balé da Cidade de São Paulo is one of the artistic groups of the Theatro Municipal de São Paulo and the most renowned contemporary dance company in one of the largest metropolises in the world. Like the city, it has a strong cosmopolitan character. The Balé da Cidade de São Paulo was created on February 7, 1968, as Corpo de Baile Municipal, initially with the idea to accompany Theatro Municipal's operas and to present works from the classical repertoire. Under the artistic direction of Johnny Franklin, the first official public presentation took place on September 11, 1968, with the opera *La Traviata*; on April 6, 1969, the Corpo de Baile Municipal had its first appearance, dancing *Les Sylphides*.

In 1974, under the direction of Antonio Carlos Cardoso, assisted by Iracity Cardoso and Marilena Ansaldi, the company assumed the profile of contemporary dance that it has maintained until today. Featuring choreographers such as Vitor Navarro, Oscar Araiz, Luis Arrieta and its own director, the company became a prominent force in the Brazilian dance scene. During that period, which was marked by the drive to innovate the artistic language and develop an excellent ensemble, memorable and highly popular pieces found as well critical acclaim.

In 1981, under the direction of the young choreographer Luis Arrieta, the company changed its name to Balé da Cidade de São Paulo. In 1982, under the direction of Klauss Vianna, the company developed more experimental works. The dancers were encouraged to contribute with their

own choreographic ideas and many national choreographers created outstanding choreographies with the ensemble. After Klauss Vianna's direction, Júlia Ziviani took over in 1983, succeeded by Cleusa Fernandez and Antonio Carlos Cardoso. From 1986 to 1988 Luis Arrieta returned to direct the company, shaping its profile by presenting mostly his own creations. From 1989 up to today, the directors that followed - Rui Fontana Lopes, Ivonice Satie, José Possi Neto, Monica Mion, Lara Pinheiro, Iracity Cardoso and Ismael Ivo – have maintained and further developed the company's profile of choreographic diversity, expanding the spectrum of techniques, artistic approaches and contemporary styles, as well as developing its structure by creating departments for technical coordination, production, distribution, costume design, scenography, physiotherapy, educational projects and systematically working on the archive by recovering works and take care of the preservation of its collection.

The highly successful international career of the Balé da Cidade de São Paulo began under the direction of Ivonice Satie at the Biennale de la Danse Lyon in 1996. Since then its European tours have been highly acclaimed not only by dance critics, but as well by the audiences. From then, the company has been well established within the worldwide dance scene. Since 2001, the Balé da Cidade de São Paulo started to create performance programs linked to cultural activities – mainly educational projects in the city of São Paulo in order to share its artistic heritage with the population of the city. From 1999 to 2009, some of the company's most experienced and well-established dancers formed an ensemble that sought the vanguard of contemporary dance trends. This group was named Cia 2

and opened up new horizons for Brazilian dance and for the company itself. Cia 2's work was recognized by APCA (São Paulo Association of Art Critics) by receiving three awards in 2005 and 2006.

Today the repertoire of the Balé da Cidade de São Paulo consists of works by the most renowned choreographers and national as well as international makers of the present time. Among them are Alex Soares, Alexander Ekman, Andonis Foniadakis, Angelin Preljocaj, Cayetano Soto, Chris Haring, Francesca Harper, Gagik Ismailian, Germaine Acogny, Henrique Rodovalho, Ismael Ivo, Itzik Galili, Johann Kresnik, Jorge Garcia, Kim Jae-Duk, Luis Arrieta, Luiz Fernando Bongiovanni, Mauro Bigonzetti, Ohad Naharin, Rodrigo Pederneiras, Sandro Borelli and Stefano Poda. Over the last 51 years, the company has received 58 awards that confirm its brilliant career.

Since the 1970's, the company has been a constant laboratory for research and development for Brazilian dance. It is renowned for encouraging its performers to become creators, thus being the starting point for some of today's most renowned national choreographers.

In 2017, under the direction of Ismael Ivo, the company finally established its headquarter at Praça das Artes in the Theatro Municipal de São Paulo Foundation. Under Ismael Ivo's guidance, the company extends its field of activities, enhancing its quality and working on the diversification of its repertoire – both by creating more experimental pieces as well as by approaching a more diverse audience. Thus, the company takes on a prominent role in the culture of São Paulo and Brazil.

The longevity of the Balé da Cidade de São Paulo, the rigor and technical standard of its ensemble and its artistic and technical team attract the most important Brazilian and international choreographers who are interested in creating works for its dancers and artistic collaborators. The whole range of the company's achievements demonstrates the importance of its performances in the culture of São Paulo, by producing art and dance of an indisputable quality for the population of the city of Brazil and abroad.

Tourbegleitung

Team on Tour

Regieassistenz Fabio Mazzoni

Produktion Gustavo Henrique, Willian Alexandrino

Künstlerische Koordination Fernando Machado

Technische Koordination José Hilton Junior

Lichtkoordination Sueli Matsuzaki

Kostümkoordination und Garderobiere Juliana Andrade

Bühnenmanagement Carolina Franco Cavalheiro

Probenleitung Carolina Franco Cavalheiro, Roberta Martins Botta Pasciullo

Assitenz Alessander de Oliveira Rodrigues

Tontechnik Leandro dos Santos Lima

Administrative Koordination Gustavo Henrique

Balletttraining Liliane Alexandra de Oliveira Lima

Spielplan / Schedule

11. 7. / Do

FESTIVALERÖFFNUNG
Johann Kresnik | Gottfried Helnwein | Kurt Schwertsik & TANZLIN.Z
Macbeth
 21:00, Volkstheater, Kat B

12. 7. / Fr

Doris Uhlich
TANK
 19:00, Odeon, Kat I

Michael Laub / Remote Control Productions
Rolling
 21:00, Akademietheater, Kat D

Filmvorführung
Wim Wenders
PINA
 21:30, Kino wie noch nie

13. 7. / Sa

Annie Dorsen
Spokaoke
 17:00, Arsenal, Kat O

Johann Kresnik | Gottfried Helnwein | Kurt Schwertsik & TANZLIN.Z
Macbeth
 19:30, Volkstheater, Kat B

Filmvorführung
Wim Wenders
PINA
 20:30, METRO
 Kinokulturhaus

Mette Ingvartsen
69 positions
 22:00, Kasino am Schwarzenbergplatz, Kat J

14. 7. / So

Workshop Opening Lecture
«impressions'19»
 16:00, Arsenal
 Eintritt frei

Mette Ingvartsen
69 positions
 18:30, Kasino am Schwarzenbergplatz, Kat J

Doris Uhlich
TANK
 19:00, Odeon, Kat I

Michael Laub / Remote Control Productions
Rolling
 21:00, Akademietheater, Kat D

15. 7. / Mo

Annie Dorsen
Spokaoke
 19:00, Festival Lounge im Burgtheater Vestibül, Kat O

[8:tension]
Michiel Vandevelde
Andrade
 21:00, Schauspielhaus, Kat M

16. 7. / Di

Vernissage
Karolina Miernik & Emilia Milewska / yako.one
Come on! Dance with me
 18:00, OstLicht.
 Gallery for Photography, Kat Z

Mette Ingvartsen
69 positions
 18:30, Kasino am Schwarzenbergplatz, Kat J

Steven Cohen
put your heart under your feet ... and walk!
 21:00, Odeon, Kat I

Zusatzvorstellung

Tanztheater Wuppertal

Pina Bausch

Masurca Fogo
 21:00, Burgtheater, Kat A

[8:tension]

Michiel Vandevelde

Andrade
 22:30, Schauspielhaus, Kat M

18. 7. / Do

Filmvorführung

César Vayssié

Les Disparates

Boris Charmatz & César Vayssié

Levée
 18:00, Leopold Museum Auditorium, Kat R

Open House

Miller, Hill, Weber, Martinez & Guests

Unstable Nights
 19:00, mumok Hofstattung, Kat K + Q

Dimitri Chamblas & Boris Charmatz / Terrain

À bras-le-corps
 19:30, Leopold Museum, Kat M

Annie Dorsen

Spokaoke
 20:30, Leopold Museum, Kat O

Tanztheater Wuppertal

Pina Bausch

Masurca Fogo
 21:00, Burgtheater, Kat A

19. 7. / Fr

Dance of Urgency, Q21

Frédéric Gies

Good Girls Go To Heaven, Bad Girls Go Everywhere
 14:30–18:08, frei_raum Q21, Kat Z

Q21, Kat Z

Research Project Showing

Elio Gervasi

The Choreographic Engine
 17:00, Probebühne
 Volksoper, Kat O

Mette Ingvartsen

7 Pleasures
 19:00, Akademietheater, Kat D

Open House

Miller, Hill, Weber, Martinez & Guests

Unstable Nights
 19:00, mumok Hofstattung, Kat K + Q

Tanztheater Wuppertal

Pina Bausch

Masurca Fogo
 21:00, Burgtheater, Kat A

ImPulsTanz Party

A-Side
 22:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

20. 7. / Sa

Diskussion

Jérôme Bel

Think Tank: Dance and Ecology
 ab 13:00, Arsenal, Kat Z

Open House

Miller, Hill, Weber, Martinez & Guests

Unstable Nights
 19:00, mumok Hofstattung, Kat K + Q

[8:tension]

Tobias Koch, Thibault

Lac & Tore Wallert
Such Sweet Thunder
 19:00, Leopold Museum, Kat M

Filmvorführung

Jérôme Bel
Retrospective
 19:00, Akademietheater, Kat P

Steven Cohen

put your heart under your feet ... and walk!
 21:00, Odeon, Kat I

Juliana F. May

Folk Incest
 22:30, Volk/Margareten, Kat K

21. 7. / So

Diskussion

Jérôme Bel

Think Tank: Dance and Ecology
 13:00, Arsenal, Kat Z

Musikvideoprogramm

Synthesize the Real

16:00, Leopold Museum Auditorium, Kat R

[8:tension]

Michelle Moura
BLINK – mini unison intense lamentation

19:00, Kasino am Schwarzenbergplatz, Kat M

Ali Moini

My Paradoxical Knives
 20:15, mumok, Kat P

Mette Ingvartsen

7 Pleasures
 21:00, Akademietheater, Kat D

Zusatzvorstellung

Steven Cohen

put your heart under your feet ... and walk!
 21:00, Odeon, Kat I

22. 7. / Mo

[8:tension]

Tobias Koch, Thibault

Lac & Tore Wallert
Such Sweet Thunder
 19:00, Leopold Museum, Kat M

Filmvorführung

Jérôme Bel
Retrospective
 19:00, Akademietheater, Kat P

Langheinrich & Hentschläger / Granular Synthesis

MODELL 5
 20:30, Odeon, Kat N

Juliana F. May

Folk Incest
 21:00, Volk/Margareten, Kat K

Mette Ingvartsen
to come (extended)
21:30, Volkstheater, Kat C

[8:tension]
Eric Arnal-Burtschy
Why We Fightt
23:00, Schauspielhaus, Kat M

23. 7. / Di

Open House
**Miller, Hill, Weber,
Martinez & Guests**
Unstable Nights
18:00, mumok Hofstattung,
Kat K + Q

Jérôme Bel
Lecture on nothing
19:00, Schauspielhaus, Kat L

**Ismael Ivo / Balé da
Cidade de São Paulo &
Morena Nascimento**
Um Jeito de Corpo
21:00, Burgtheater, Kat B

[8:tension]
Michelle Moura
*BLINK – mini unison
intense lamentation*
22:30, Kasino am
Schwarzenbergplatz, Kat M

24. 7. / Mi

Open House
**Miller, Hill, Weber,
Martinez & Guests**
Unstable Nights
18:00, mumok Hofstattung,
Kat K + Q

Ian Kaler & Planningtorock
o.T. | RAW PRACTICE
19:00, Leopold Museum,
Kat M

[8:tension]
Eric Arnal-Burtschy
Why we fight
19:00, Schauspielhaus, Kat M

Lenio Kaklea
*Practical Encyclopaedia,
Chosen Portraits*
20:30, mumok, Kat M

**Claire Croizé & Matteo
Fargion / ECCE vzw**
Flowers (we are)
20:30, Akademietheater, Kat F

Zusatzvorstellung
**Ismael Ivo / Balé da
Cidade de São Paulo &
Morena Nascimento**
Um Jeito de Corpo
21:00, Burgtheater, Kat B

Mette Ingvartsen
21 pornographies
22:00, Volkstheater, Kat E

Lenio Kaklea
*Practical Encyclopaedia,
Lecture demonstration*
18:00, mumok, Kat M

Open House
**Miller, Hill, Weber,
Martinez & Guests**
Unstable Nights
18:00, mumok Hofstattung,
Kat K + Q

[ImPulsTanz Classic]
Akemi Takeya
ZZremix
Neuinszenierung
19:30, Odeon, Kat I

**Ismael Ivo / Balé da
Cidade de São Paulo &
Morena Nascimento**
Um Jeito de Corpo
21:00, Burgtheater, Kat B

[8:tension]
**Mira Kandathil & Annina
Machaz / Follow us**
*Ask the oracle
– the future is now –*
22:30, Kasino am
Schwarzenbergplatz, Kat M

26. 7. / Fr

Open House
**Miller, Hill, Weber,
Martinez & Guests**
Unstable Nights
18:00, mumok Hofstattung,
Kat K + Q

Lenio Kaklea
*Practical Encyclopaedia,
Chosen Portraits*
18:00, mumok, Kat M

Ian Kaler & Planningtorock
o.T. | RAW PRACTICE
19:00, Leopold Museum,
Kat M

Work in Progress Presentation
Peter Stamer & Frank Willens
In the Penal Colony
19:00, mumok, Kat O

Zusatzvorstellung
**Ismael Ivo / Balé da
Cidade de São Paulo &
Morena Nascimento**
Um Jeito de Corpo
21:00, Burgtheater, Kat B

Trajal Harrell
Dancer of the Year
21:00, Akademietheater,
Kat G

[8:tension]
Samuel Feldhandler
'd he meant vary a shin's
22:30, Schauspielhaus,
Kat M

27. 7. / Sa

IDOCDE Symposium
Tracing Forwards
27. Juli, 12:00 bis 28. Juli,
13:00, Arsenal

Steven Cohen
Taste
19:00, Leopold Museum,
Kat O

[ImPulsTanz Classic]
Akemi Takeya
ZZremix
Neuinszenierung
21:00, Odeon, Kat I

[8:tension]
**Mira Kandathil & Annina
Machaz / Follow us**
*Ask the oracle
– the future is now –*
22:30, Kasino am
Schwarzenbergplatz, Kat M

28. 7. / So

Musikvideoprogramm
B-E-H-A-V-E
16:00, Leopold Museum
Auditorium, Kat R

[8:tension]
Teresa Vittucci
HATE ME, TENDER
18:00, Volx/Margareten,
Kat M

[8:tension]
Samuel Feldhandler
'd he meant vary a shin's
19:30, Schauspielhaus, Kat M

Frédéric Gies
walk + talk
19:30, mumok, Kat M

**Lisi Esteras & Ido Batash /
MonkeyMind Company**
The Jewish Connection Project
21:00, Volkstheater, Kat E

[8:tension]
Maria Metsalu
Mademoiselle x
22:30, mumok Hofstattung,
Kat M

29. 7. / Mo

Work in Progress Presentation
Peter Stamer & Frank Willens
In the Penal Colony
19:00, mumok, Kat O

Steven Cohen
Taste
20:15, Leopold Museum, Kat O

Lisbeth Gruwez / Voetvolk
The Sea Within
21:00, Akademietheater, Kat F

Zusatzvorstellung
Teresa Vittucci
HATE ME, TENDER
21:00, Volx/Margareten, Kat M

1. 8. / Do

Philipp Gehmacher
*It is a balancing act to live
without your attention*
Theaterversion
19:00, Odeon, Kat I

Zusatzvorstellung
**Amanda Piña /
nadaproductions**
*Danza y Frontera
(Museum Version)*
19:00, mumok, Kat K

[8:tension]
**Ellen Furey & Malik
Nashad Sharpe**
SOFTLAMP.autonomies
21:00, Schauspielhaus, Kat M

Liquid Loft / Chris Haring
*Stand-Alones
(polyphony)*
21:00, Leopold Museum, Kat K

Frank Willens
Radiant Optimism
20:15, Kasino am
Schwarzenbergplatz, Kat K

Philip Gehmacher
*It is a balancing act to live
without your attention*
Theaterversion
21:30, Odeon, Kat I

[8:tension]
Teresa Vittucci
HATE ME, TENDER
23:00, Volx/Margareten,
Kat M

Frank Willens
Radiant Optimism
23:00, Kasino am
Schwarzenbergplatz, Kat K

2. 8. / Fr

Symposium & Performance
Chateau Rouge & Red Edition
*Salon Souterrain:
Art & Prostitution*
19.00–21:30, Volkstheater –
Rote Bar, Kat M

**Amanda Piña /
nadaproductions**
*Danza y Frontera
(Museum Version)*
19:00, mumok, Kat K

Alleyne Dance
A Night's Game
20:30, Odeon, Kat I

Zusatzvorstellung
Liquid Loft / Chris Haring
Stand-Alones
(polyphony)
20:30, Leopold Museum, Kat K

Planningtorock
Powerhouse
22:00, Halle E, Kat H

3. 8. / Sa

[8:tension]
Ellen Furey & Malik
Nashad Sharpe
SOFTLAMPautonomies
19:00, Schauspielhaus, Kat M

Liquid Loft / Chris Haring
Stand-Alones
(polyphony)
19:00, Leopold Museum, Kat K

Dance Contest
Rhythm is a Dancer
Hosted by Storm
20:00, Arsenal, Kat Z

Agudo Dance Company
Silk Road
21:00, Akademietheater, Kat F

Zusatzvorstellung
Alleyne Dance
A Night's Game
22:30, Odeon, Kat I

4. 8. / So

Symposium – Summer
Barbecue Performance
Party Remix

Future Clinic for Critical Care
FCCC'ing ImpulsTanz
The Musical: A Past Present Future Clinic
Hosted by Jeremy Wade & Nina Mühlemann & Tanja Erhart
12:00–18:00, Arsenal, Kat M

Musikvideoprogramm
Collapse
17:00, mumok kino, Kat S

Zusatzvorstellung
Agudo Dance Company
Silk Road
21:00, Akademietheater, Kat F

Philipp Gehmacher
It is a balancing act to live without your attention
Museumsversion
19:00, mumok, Kat K

Alleyne Dance
A Night's Game
21:00, Odeon, Kat I

[ImPulsTanz Classic]
DD Dorvillier / human future dance corps
No Change, or "freedom is a psycho-kinetic Skill" (2005)
22:00, Kasino am Schwarzenbergplatz, Kat K

5. 8. / Mo

Wim Vandekeybus
/ Ultima Vez
Go Figure Out Yourself
19:00, mumok
Hofstattung, Kat K

Jonathan Burrows
Rewriting
20:00, Leopold Museum,
Kat M

Agudo Dance Company
Silk Road
21:00, Akademietheater,
Kat F

toxic dreams & WTKB
The Deadpan Dynamites – The Art of the Gag
21:00, Schauspielhaus, Kat L

Jonathan Burrows
Rewriting
21:00, Leopold Museum,
Kat M

Wim Vandekeybus
/ Ultima Vez
Go Figure Out Yourself
22:30, mumok Hofstattung,
Kat K

6. 8. / Di

Showing
ATLAS – create your dance trails
16:00, Arsenal, Kat Z

Musikvideoprogramm
B-E-H-A-V-E
Synthesize the Real
16:00, Leopold Museum
Auditorium, Kat R

Philipp Gehmacher
It is a balancing act to live without your attention
Museumsversion
19:00, mumok, Kat K

God's Entertainment
TARZAN
20:00, Zacherlfabrik, Kat K

Jonathan Burrows
Rewriting
20:15, Leopold Museum, Kat M

Zusatzvorstellung
toxic dreams & WTKB
The Deadpan Dynamites – The Art of the Gag
21:00, Schauspielhaus, Kat L

Wim Vandekeybus
/ Ultima Vez
Go Figure Out Yourself
21:00, mumok Hofstattung,
Kat K

7. 8. / Mi

[8:tension]
nasa4nasa
SUASH
19:00, mumok, Kat M

Wim Vandekeybus
/ Ultima Vez
Go Figure Out Yourself
19:00, mumok Hofstattung,
Kat K

Jonathan Burrows
Rewriting
20:00, Leopold Museum, Kat M

toxic dreams & WTKB
The Deadpan Dynamite – The Art of the Gag
21:00, Schauspielhaus, Kat L

Anne Juren
42
21:00, Odeon, Kat I

Wim Vandekeybus
/ Ultima Vez
Go Figure Out Yourself
22:30, mumok Hofstattung,
Kat K

8. 8. / Do

[8:tension]
Marissa Perel
Pain Threshold
19:00, Leopold Museum,
Kat M

Filmvorführung
César Vayssié
Ne travaille pas (1968–2018)
19:00, mumok kino, Kat Q

God's Entertainment
TARZAN
20:00, Zacherlfabrik,
Kat K

Zusatzvorstellung
Jonathan Burrows
Rewriting
21:00, Leopold Museum,
Kat M

Simone Augherlonhy,
Petra Hraščanec & Saša Božić
Compass
21:00, Kasino am Schwarzenbergplatz, Kat K

9. 8. / Fr

[ImPulsTanz Classic]
Ivo Dimchev
The Selfie Concert

18:00, Leopold Museum, Kat K

[8:tension]
nasa4nasa
SUASH
19:30, mumok, Kat M

God's Entertainment
TARZAN
20:00, Zacherlfabrik, Kat K

ImPulsTanz Party
B-Side
22:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

[8:tension]
Tatiana Chizhikova & Roman Kutnov
Time to Time
23:00, Schauspielhaus, Kat M

10. 8. / Sa

Final Workshop Showing
expressions'19
16:00, Arsenal, Kat Z

CieLaroque/Helene Weinzierl
AS FAR AS WE ARE
18:00, Arsenal, Kat M

[8:tension]
Marissa Perel
Pain Threshold
18:00, Leopold Museum, Kat M

Dana Michel
CUTLESS SPRING
19:30, Odeon, Kat K

ImpulsTanz – Young Choreographers' Award Ceremony
21:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

Konzert
Hahn Rowe
Hahn Rowe in Concert
22:30, Kasino am Schwarzenbergplatz, Kat M

Programmänderungen vorbehalten / Programme subject to change

Zusatzvorstellung
[8:tension]

nasa4nasa
SUASH
19:30, mumok, Kat M

Simone Augherlonhy, Petra Hraščanec & Saša Božić
Compass
21:00, Kasino am Schwarzenbergplatz, Kat K

11. 8. / So

Zusatzvorstellung
[8:tension]

Marissa Perel
Pain Threshold
16:00, Leopold Museum, Kat M

Musikvideoprogramm
Collapse
16:30, mumok kino, Kat. S

[ImPulsTanz Classic]
Ivo Dimchev
The Selfie Concert
18:00, Leopold Museum, Kat K

[8:tension]
Tatiana Chizhikova & Roman Kutnov
Time to Time
19:30, Schauspielhaus, Kat M

Zusatzvorstellung
Dana Michel
CUTLESS SPRING
19:30, Odeon, Kat K

ImpulsTanz – Young Choreographers' Award Ceremony
21:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

Konzert
Hahn Rowe
Hahn Rowe in Concert
22:30, Kasino am Schwarzenbergplatz, Kat M



Ismael Ivo © Regina Brocke

Änderungen vorbehalten
Preis: € 4,50

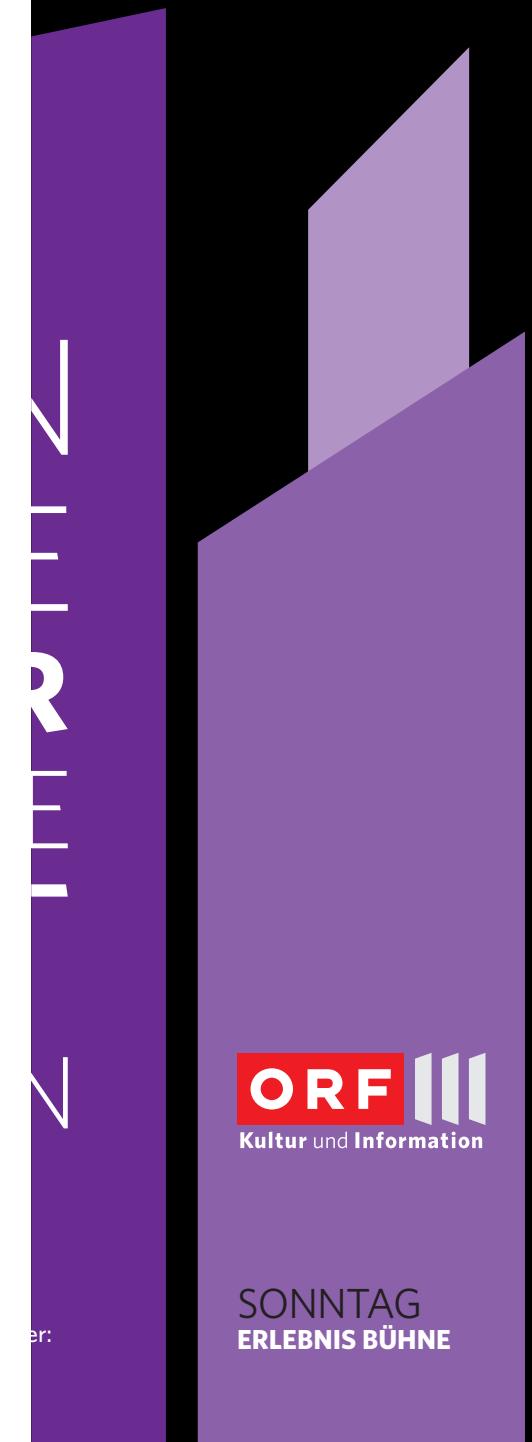
Medieninhaber und Herausgeber:

ImPulsTanz – Vienna International Dance Festival; Museumstraße 5/21, 1070 Wien, Austria
T +43.1.523 55 58/F +43.1.523 55 58-9; info@impulstanz.com/impulstanz.com

Intendant: Karl Regensburger; Künstlerische Beratung: Ismael Ivo; Künstlerische Leitung Workshops & Research: Rio Rutzinger, Marina Losin; Künstlerische Leitung [8:tension]: Christine Standfest, Michael Stolhofer; Dramaturgie & Programm mumok-Kooperation: Christine Standfest; ImPulsTanz social Programm: Hanna Bauer; Finanzen: Gabriele Parapatis, Katharina Binder; Kaufmännische Beratung: Andreas Barth – Castellio Consulting GmbH; Festivalorganisation: Gabriel Schmidinger, Alissa Horngacher; Künstlerisches Betriebsbüro: Yasamin Nikseresh, Maiko Sakurai, Laura Fischer; Produktionsassistenten: Oihana Azpíllaga Camio; Produktionsleitung: Johannes Maile; IT: Hannes Zellinger, Zimmel + Partner; Presse & PR: Theresa Pointner, Almud Krejza, Zorah Zellinger; Marketing: Theresa Pointner; New Media: Maja Preckel; Online Redaktion: Maja Preckel, Marina Losin; Förderungen & Kooperationen: Hanna Bauer; EU Project Life Long Burning & danceWEB Scholarship; Programme: Hanna Bauer, Katharina Binder, Rio Rutzinger; Sponsoring: Andreas Barth, Hanna Bauer, Wolfgang Mayr – mayr & more; ImPulsBringer - Freunde des ImPulsTanz Festivals: Präsident Josef Ostermayer, Organisation Laura Fischer; Workshop Office: Carine Carvalho Barbosa & Team Koordination; danceWEB & ATLAS: Gabi Einsiedl; Technische Leitung Performances: Andreas Grundhoff & Team; Chiefs of Ticketing: Ralf - I. Jonas, Gabriel Schmidinger; Publikumsdienst: Gabriel Schmidinger, Alissa Horngacher & Team; Koordination der Künstler_innenwohnungen: Joseph Rudolf & Team; Götterkarten: Isabelle Nisanyan & Timothy Gundacker; Infoservice: Anna Korenitsch, Martina Dähne; Spielstättengestaltung: Maximilian Pramatarov, Nestor Kovachev; Technische Leitung Workshops: Hannes Zellinger & Team; Musikvideo-Programm: Christoph Etzlsdorfer (VIS Vienna Shorts), Theresa Pointner; Fotografie: Karolina Miernik, Emilia Milewska; Video: Maximilian Pramatarov

Redaktion Abendprogramme: Christine Standfest & Stefanie Gunzy; Satz (Kern): Valerie Eccli; Coverdesign, Introseiten & Art Direction: CIN CIN, Vienna – Stephan Göschl, Gerhard Jordan, Annika Perktold & Jasmin Roth; Print: Druckerei Walla.

Bild am Cover: © STIG



ORF 
Kultur und Information

SONNTAG
ERLEBNIS BÜHNE



Raiffeisen
Meine Bank

Kunst ist Teil unserer Kultur.

Kunst und Kultur sind eine Bereicherung für Geist und Seele. Aus diesem Grund fördert Raiffeisen ImPulsTanz, eines der weltweit bedeutendsten Festivals für zeitgenössischen Tanz. raiffeisenbank.at



Das Wien Konto

10% Ermäßigung mit einem Raiffeisen Wien Konto.
shop.raiffeisenbank.at/wien